

Jahresbericht 2017/18

Dr. med. Andreas Schoenenberger, Präsident

Nachdem uns das vorangegangene Vereinsjahr durch die Todesfälle von Frau Silvia Müller und Vizepräsident Dr. Klaus Lüscher eine etwas schwierige Zeit brachte, gelang im zu Ende gehenden Vereinsjahr eine wesentliche Stabilisierung und Beruhigung. Zwar ist das Amt des Vizepräsidenten nach wie vor unbesetzt, aber wir freuen uns, dass unsere wichtigste Schaltstelle, die Koordinationsstelle, weiterhin bestens geführt wird und optimal funktioniert. Dies ermöglichte Frau Sonja von Kampen durch ihre Übernahme des Pensums von Frau Silvia Müller. Herzlichen Dank!

Der Vorstand hat an den zwei Sitzungen vom 20. März und 23. Oktober 2018 die anstehenden Probleme und Traktanden besprochen und zur Kenntnis genommen, dass ich nach nunmehr zwölf Jahren als Präsident zurücktreten werde. Der Vorstand ist in der glücklichen Lage, den Mitgliedern von „Mensch und Spital“ an der Generalversammlung best ausgewiesene Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorschlagen zu können.

Am 20. November 2017 habe ich die Vereinbarung von Mensch und Spital mit dem Kantonsspital und der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen in einer Besprechung mit Herrn Stephan Kunz, Spitaldirektor KSM, für ein weiteres Jahr bereinigt und erneuert. Ihm und Herrn Dr. Gerhard Dammann danke ich von Herzen für das stets wohlwollende Vertrauen.

Es ist an dieser Stelle sinnvoll und richtig, einen Moment innezuhalten: der Verein „Mensch und Spital“ existiert diesen Herbst seit 15 Jahren, und zusammen mit den 5 Jahren, in denen Frau Susanne Klingenfuss wesentliche Vorarbeit leistete, können wir diesen November auf 20 Jahre erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Einiges hat sich in diesen Jahren doch verändert. Meist galten wir zu Beginn als Dienstleistung des Kantonsspitals selbst, mittlerweile werden wir zunehmend als eigenständige Institution wahrgenommen. Dies lässt sich auch daran erkennen, dass wir für Spenden anlässlich verschiedener Feierlichkeiten vermehrt berücksichtigt werden.

Zum Schluss ist es uns ein Bedürfnis, allen Vereinsmitgliedern, allen Freiwilligen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Unterstützung zu danken. Ein spezieller Dank gebührt vor allem auch unseren grosszügigen Sponsoren zum einen, zum anderen aber auch den Mitgliedern des Vorstands, die seit vielen Jahren immer viel Zeit für uns erübrigen.

Sonja von Kampen, Leitung Koordinationsstelle

Im Vereinsjahr 2017/18 engagierten sich durch den Freiwilligendienst „Mensch & Spital“ wieder rund 60 Frauen und Männer im Kantonsspital und der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. Mehr als die Hälfte unserer Freiwilligen sind zwischen 60 und 80 Jahre alt und fast alle sind mindestens 5 Jahre, viele sogar über 10 Jahre bei uns, was uns sehr freut. Gerade in der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass sich Jemand über längere Zeit an einen Verein oder eine Aufgabe bindet.

Die Einsätze der Freiwilligen umfassen nach wie vor ein breites Spektrum verschiedener Tätigkeiten. Dazu gehören die regelmässigen Spaziergänge mit Patienten von der Station für Neurokognitive Störungen (PDT), Patientenbegleitung, Besuchsdienste und der tägliche Kaffeedienst auf allen Stationen im KSM – um nur einige unserer Einsatzmöglichkeiten zu nennen – bis hin zu speziellen Einsätzen wie eine Kleinkindbetreuung in der Pädiatrie, was

den beteiligten Freiwilligen besondere Freude bereitet hat. Insgesamt kamen wir damit im vergangenen Jahr auf 4200 Stunden geleistete Freiwilligenarbeit! Ganz herzlichen Dank dafür!

Es hat sich auch im vergangenen Vereinsjahr wieder gezeigt, dass uns allen das Engagement im Spital ein hohes Mass an Flexibilität abverlangt. Zum einen kommen fast täglich spontane Anfragen von den Stationen oder kurzfristige Änderungen, weil sich z.B. der Gesundheitszustand eines Patienten verschlechtert hat, so dass er keinen Besuch bekommen darf oder nicht in die Rehabilitation gefahren werden kann. Zum anderen gibt es Perioden, in denen viele Freiwillige in den Ferien oder krank sind. Das macht die Planung und Koordination für mich und Susanne Klingenfuss dann etwas schwieriger. Deshalb finde ich es grossartig, dass es Freiwillige gibt, die sehr spontan dazu bereit sind, zusätzlich zu ihrem geplanten Dienst, zum Wohle der Patienten einzuspringen.

Vielen Dank an dieser Stelle auch an meine Stellvertretung Ruth Renz, die mich während meiner Ferienabwesenheiten souverän vertreten hat.

Für die Freiwilligen ist der persönliche Austausch von Erfahrungen untereinander wichtig. Gelegenheit dazu gab es auch in 2017/18 beim „Teamtreff“ und beim „Frühlingshöck“. Darüber hinaus fand die Supervision („Begleitgruppe Mensch & Spital“) statt, die von der Spitalseelsorgerin Karin Kasper Elekes geleitet wurde und weiterhin zweimal jährlich stattfindet. Das ist ein grosser Gewinn für uns und ich bin Frau Kasper Elekes sehr dankbar für Ihr Engagement!

Das gegenseitige Kennenlernen ist ebenfalls für viele Freiwillige von Bedeutung.

Willkommene gesellige Anlässe dafür waren das KSM-Personal-Weihnachtsessen, zu dem auch die Freiwilligen wieder eingeladen waren und der jährliche Sommerausflug, organisiert von Mensch & Spital. Dieses Jahr ging es Anfang September bei wunderbar sonnigem Wetter mit dem Schiff von Kreuzlingen zur Insel Reichenau und wieder retour. Die informative Führung im Münster St. Maria und Markus und der anschliessende Imbiss mit klassischem Reichenauer Salat fanden grossen Anklang bei allen TeilnehmerInnen.

Erfreulicherweise ist unsere Homepage seit Juni im neuen und modernen Design aufgeschaltet. Bei der Rekrutierung von Freiwilligen spielt diese eine wichtige Rolle, da viele Interessierte inzwischen über das Internet nach Stellen für Freiwilligenarbeit suchen und sich dort Informationen holen. Trotzdem melden sich die meisten Interessenten immer noch aufgrund von „Mund-zu-Mund-Propaganda“ oder weil sie uns von einem Aufenthalt, Besuch oder früherer Beschäftigung im Spital kennen.

Zurückblickend auf das vergangene Vereinsjahr muss ich sagen, dass es nach den traurigen Ereignissen nicht immer leicht war, die Arbeit in der Koordinationsstelle auszuführen. Ich bin sehr dankbar, dass der Vorstand geschlossen hinter mir steht und mir jederzeit Unterstützung gegeben hat, wann immer das notwendig war.

Und schliesslich ist es mir sehr wichtig, unserem Präsidenten Dr. Andreas Schoenenberger meinen ganz herzlichen Dank auszusprechen für die ausserordentlich angenehme und konstruktive Zusammenarbeit über so viele Jahre hinweg! Bei vollstem Verständnis für seine Entscheidung bedaure ich seinen Rücktritt jedoch sehr.